

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Rekord über zehn Ironman

Eva Hürlimann gewann den Extrem-Triathlon vor allen Männern.
27

Betrügerische Kassiererin

Sie erschlich sich vor Feierabend Geld mit erfundenen Warenrückgaben.
3

Aargauer Technik im Weltraum

Im neuen Satelliten von ESA und China steckt Schweizer Forschung.
28

ANZEIGE

Pegol Schule Stäfa

Privatschule am rechten Zürichseeufer - seit 2008

- Primarstufe (1.-6. Klasse)
- Sekundarstufe A + B & 10. Schuljahr
- Nachhilfe und diverse Kurse

• Bahnhofstrasse 10, 8712 Stäfa • 044 926 17 17
• www.pegol.ch • info@pegol.ch



Zolliker Sprachschule prellt Lehrkräfte um ihren Lohn

Englisch-Kurse Die Sprachschule hat Kurse angeboten und Lehrpersonen beschäftigt, obwohl sie in Konkurs war. Zwei Lehrer berichten, wie sie monatelang auf ihren Lohn warteten und am Ende leer ausgingen.

Sibylle Saxer und Martin Huber

Jahrelang hat The Cambridge Institute, zuletzt mit Sitz in Zollikon, Lehrpersonen beschäftigt – obwohl die Schule formell längst nicht mehr existierte. Zwei ehemalige Lehrer schildern ein System, das bankrotte Firmen durch

Neugründungen und Umbenennungen weiterführt und die Mitarbeitenden dabei im Dunkeln lässt. Thomas Bennett (Name geändert) unterrichtete über zehn Jahre lang am Institut. Als zwei Monatslöhne ganz ausblieben, zog er die Konsequenzen. Der Schulleiter habe versucht, ihn mit dem Verspre-

chen einer Neugründung zu halten – Bennett schenkt diesen Beteuerungen keinen Glauben mehr. Ähnlich erging es seinem Kollegen Robert Jones (Name geändert): Er wandte sich an den Friedensrichter und bekam recht, sah sein Geld aber trotzdem nie. Denn die Frist zur Anmeldung der Forderungen

im Konkursverfahren hatten beide Lehrer verpasst – weil sie nach eigenen Angaben nie über den Konkurs informiert worden waren.

Die Schule selber nimmt dazu und zu Fragen der formell nicht mehr existierenden Schule keine Stellung. Eine staatliche Aufsicht über private Sprachschulen gibt

es im Kanton Zürich nicht. Arbeitsrechtsprofessor Roger Rudolph von der Universität Zürich hält fest, dass Arbeitgeber ihre Mitarbeitenden proaktiv über drohende Insolvenzverfahren informieren müssten – auch wenn das Gesetz dies nicht explizit vorschreibe.
Seite 7

Neue Abstimmung über Tobelbrücke

Brückenstreit Seit 2017 plant Küsnacht eine Fussgängerbrücke über das Tobel. Rekurse und Projektänderungen verzögerten den Bau. Eine Initiative erzwingt nun eine erneute Abstimmung an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni. Initianten kritisieren die Waldrodung und Mehrkosten. Der Gemeinderat betont, die Finanzierung sei gesichert und das Projekt naturverträglich. (red) **Seite 3**

Deepfakes: Das Gesetz reicht nicht

Strafrecht Wer sexualisierte Deepfakes erstellt und verbreitet, riskiert heute kaum eine Strafe – bestehende Straftatbestände reichten nicht aus, sagt der forensische Psychiater und Gutachter Frank Urbaniok. Er fordert eine Gesetzeskorrektur: Der Aufwand zur Erstellung sei gering, das Risiko einer Verurteilung auch – der Schaden für Opfer aber gewaltig. (red) **Seite 15**

Schawinski schlägt Alarm

Werbeeinnahmen Der Radiopionier Roger Schawinski hat in 18 Jahren rund 10 Millionen Franken in Radio 1 investiert – ohne je einen Lohn bezogen zu haben. Nun schlägt er Alarm: Die Werbeeinnahmen der Privatradios seien in 16 Jahren um 80 Prozent gesunken. Mittelfristig sei vom Bund keine Hilfe zu erwarten. Schawinski fordert, dass Kantone, Städte und Stiftungen die Branche retten. (red) **Seite 17**

ANZEIGE



Es sieht zum Anbeissen aus – ist aber aus Wolle gestrickt



Meilen Der Kühlschrank voller Lebensmittel, die von der Schweizer Künstlerin Madame Tricot gestrickt wurden, ist Teil der Sonderausstellung «En Guete!» im Ortsmuseum. Zu sehen ist auch eine eigens für die Ausstellung entwickelte KI-gestützte Stillleben-Station. (red) **Seite 3** Foto: Andreas Müller Pathle

Guy Parmelin bei Friedrich Merz

Der Bundespräsident konnte in Berlin höhere Stahlzölle nicht abwenden.
Seite 16

Der umstrittene Hitachi-Campus

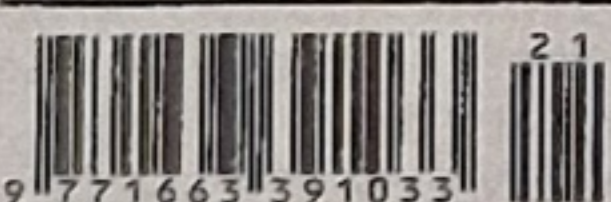
3000 Arbeitsplätze sollen in Wettingen entstehen – doch nicht alle freuen sich.
Seite 18, 19

Macron scheidet 2027 aus dem Amt

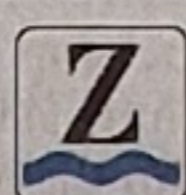
Der französische Präsident plant aber schon eine Rückkehr im Jahr 2032.
Seite 21

Schweiz demütigt Deutschland

Die Nati feiert an der Eishockey-WM einen 6:1-Sieg, Roman Josi führt sie zur Gala.
Seite 25, 26



Zürichsee-Zeitung Werdstrasse 21, 8021 Zürich
Abo-Service 0848 805 521, Webseite contact.zsz.ch
Inserate 044 248 40 30, inserate@zsz.ch



Redaktion 044 928 55 55, redaktion@zsz.ch
Leserbriefe leserbriefe@zsz.ch
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Webseite zsz.ch

Rätsel	11	Anzeigen	
TV/Radio	13	Traueranzeigen	12
Sport	25	Ämtliche Anzeigen	6

Im Ortsmuseum treffen gestrickte Würste auf künstliche Intelligenz

Meilen Madame Tricot füllt einen Kühlschrank mit täuschend echten Strick-Lebensmitteln, eine KI malt Stilleben auf Knopfdruck.

Essen verbindet und liefert Gesprächsstoff quer durch die Generationen. Genau dort setzt das Ortsmuseum Meilen an der Kirchgasse mit der Sonderausstellung «En Guete! Facetten unserer Esskultur» an. Vom See via Schiff oder mit dem Zug gut erreichbar, öffnet es auf drei Etagen den Blick auf Esskultur weit über Fondue, Schokolade und Cervelat hinaus.

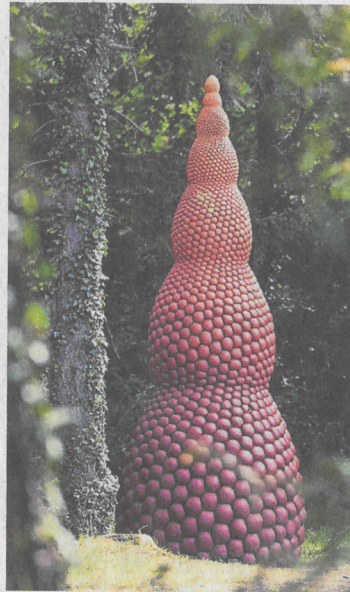
Zeitgenössische Arbeiten bringen überraschende Perspektiven in die Ausstellung: Im Keller leuchtet das 2x2 Meter grosse Werk «Les Rêves sucrés» von Katharina Lütscher. Auch der 50 Zentimeter hohe Blumenkohl «Karfiol Cumulus» aus Polyurethan von Micha Aregger ist beeindruckend. Ebenso der prall gefüllte Kühlschrank mit gestrickten Lebensmitteln,

die täuschend echt wirken. Es ist eine Installation der Schweizer Strickkünstlerin Dominique Kaehler Schweizer alias Madame Tricot.

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht

Ebenfalls im Kellergeschoss ist die KI-gestützte Stilleben-Station, deren Applikation extra für diese Ausstellung erstellt wurde. Die Besuchenden wählen eine Epoche aus und arrangieren mit bereitliegenden Objekten ihre eigene Komposition. Die KI erzeugt daraus ein Bild, das prominent im Bilderrahmen gezeigt wird, bis die nächste Person an der Reihe ist.

Ein Raum widmet sich der Nahrungsmittelproduktion vor Ort. Meilen ist nämlich ein Migros-Ort: 1928 übernahm Gott-



Im Garten des Ortsmuseums steht eine Fruchtkörperskulptur von Micha Aregger. Foto: Severin Ettlin

lieb Duttweiler hier die «Alkoholfreie Weine & Konservenfabrik AG» und legte damit den Grundstein für die Migros-Industrie. Bis heute produziert die Delica in Meilen beliebte Spezialitäten wie das Seehund-Glace, Fasnachtschüechli und die seit 1958 unveränderten «Meilener Rollen».

Tirggelmodel verweisen auf lange Tradition

Auch der Tirggel aus Honig, Zucker, Mehl und Wasser hat in Meilen Tradition. Tirggelmeister Paul Kocher hat ab 1945 rund vierzig Jahre lang in seiner Bäckerei an der Pfarrhausgasse mit alten Tirggelmodellen gebacken. Einige sind Teil der Dauerausstellung.

Die Jüngsten erkunden die Ausstellung mithilfe des Quiz-

Parcours (mit Überraschung), spielen im überdimensionalen Verkaufsladen und zeichnen auf Papptellern ihr Lieblingsgericht.

Danach sind es nur wenige Schritte zurück an den Zürichsee oder zum Bahnhof und das Gespräch über Rituale, Lieblingsessen und neue Ideen setzt sich vielleicht am Familientisch fort.

Claudia Jucker

«En Guete! Facetten unserer Esskultur» läuft noch bis 4. Oktober. Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14, 8706 Meilen, Sa und So 14–17 Uhr, Eintritt frei. Ortsmuseum-meilen.ch
Nächste Veranstaltung: Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr, Vortrag von Sebastian Blum, Standortleiter Delica Meilen.